STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ

JAHRESBERICHT 2021

«Kinderschutz heisst für mich, Kinder in jeder Lage zu unterstützen, ihnen den Weg zu weisen und ihnen Liebe und Hoffnung zu geben.»
Pali, 15

Wir ermöglichen Kindern eine Zukunft

SOS KINDERDORF

EDITORIAL

Kinderschutz darf keine Kompromisse kennen! Das hat uns das vergangene Jahr nur allzu eindrücklich und tragisch vor Augen geführt. Im Zuge der andauernden Corona-Pandemie, die nochmals in die Verlängerung ging, gewalttätigen Konflikten und der sich zuspitzenden Klimakrise sind es die Kinder, die besonders unter den kurz- und langfristigen Folgen leiden. Und deren Schutz ist gerade in aussergewöhnlichen Lagen eine grosse Herausforderung.

Umso mehr erfüllt es uns mit Dankbarkeit, dass wir 2021 17,1 Millionen Schweizer Franken Spenden für unsere Projektarbeit sammeln konnten – eine erfreuliche Steigerung im Vergleich zu 2020. Bei unseren Nothilfe-Aufrufen für Corona-Hotspots wie in Indien und dem äthiopischen Tigray, das unter kriegerischen Auseinandersetzungen litt und nach wie vor leidet, konnten wir auf Ihr Mitgefühl und Ihre Unterstützung zählen.

Von unserem eigentlichen Anliegen, den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen, sind wir aber noch ein ordentliches Stück entfernt. Zu viele Menschen wagen noch immer die Flucht ins Ungewisse, weil die Lage in ihrer Heimat unerträglich ist. Zu viele Kinder blicken in ein unsicheres Morgen, wegen extremer Armut, fehlender medizinischer Versorgung und nicht zuletzt der schon jetzt spürbaren Folgen des Klimawandels – je nach geografischer Lage bereits mehr oder weniger intensiv. Von diesen zahlreichen Herausforderungen lassen wir uns aber nicht einschüchtern, insbesondere da wir so solidarische und engagierte Unterstützer*innen wie Sie hinter uns wissen.

Für Ihre Treue und Ihren Einsatz für notleidende Kinder und ihre Familien danken wir Ihnen von Herzen. Ihre Unterstützung ist zugleich eine Investition in die Generation von morgen.

Alain Kappeler
Geschäftsführer Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Doris Albisser
Präsidentin Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Operatives Führungsteam
Alain Kappeler (Geschäftsführer), Beat Schranz (Leitung Finanzen & Administration), Erika Dittli (Leitung Programme), Silvia Beyeler (Leitung Marketing), Friederike Küchlin (Leitung Philanthropie; ab 14.02.22 Marc Kempe)

Stiftungsrat
Doris Albisser, Isabelle Welton, Werner Schiesser, Alex de Geus, Regula Bergsma, Rolf Widmer

Impressum
Herausgeberin: Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
Redaktion: David Becker

KINDERSCHUTZ MIT SYSTEM

Für SOS-Kinderdorf hat Kinderschutz nicht nur oberste Priorität, sondern wird kontinuierlich weiterentwickelt. Seit vergangenem Jahr befindet sich die vierte Phase zum Kinderschutz in der Umsetzung: weltweit und bereichsübergreifend.

Als Kinderhilfswerk ist SOS-Kinderdorf dem Kinderschutz seit seiner Gründung 1949 verpflichtet. Seitdem hat sich nicht nur das allgemeine Verständnis von dem, was Kinderschutz bedeutet und was als Vernachlässigung oder gar Missbrauch gilt, verändert. Auch SOS-Kinderdorf als Organisation hat sich stetig weiterentwickelt und die Projektarbeit immer weiter ausgeweitet.

Entscheidend ist dabei immer die konstante Weiterbildung der Mitarbeitenden. Um die hohe Qualität von Betreuung und Kinderschutz zu garantieren, erhalten diese regelmässig Schulungen und verpflichtende Supervisionen. Im Interview mit SOS-Mutter Maulthati aus Lesotho auf Seite 6 erfahren Sie, wie sich diese Fortbildungen in der Praxis auswirken.

Vor Ort verbessert SOS-Kinderdorf konsistent die Struktur für den Kinderschutz und bettet diesen organisch in die Programmarbeit ein. Zum Beispiel durch Kinderclubs und Kinderschutzkomitees, über deren Wirkung wir aus Nicaragua, Niger und Kelafo in Äthiopien berichten.

2021 hat erneut gezeigt, dass Frauen und noch stärker Kinder während Krisen oder Katastrophen besonders gefährdet sind. Auf Seite 11 lesen Sie von unserer Projektarbeit in Griechenland, in der geflüchtete Kinder und Jugendliche betreut und beraten werden sowie Zugang zu Bildung erhalten.

Umfassende Informationen zu den geplanten und bereits umgesetzten Kinderschutz-Massnahmen lesen Sie online unter
sos-kinderdorf.ch/kinderschutz

Das Phasenmodell trägt der andauernden Evolution des Kinderschutzes bei SOS-Kinderdorf Rechnung.

CLUBS MIT COURAGE

Kinderrechte bleiben im Niger noch zu oft auf der Strecke, Vernachlässigung und Gewalt gehören häufig zum Alltag. Die Mitglieder der insgesamt 30 Kinderclubs setzen sich dafür ein, dass die Rechte Gleichaltriger im Land gewahrt und gefördert werden.

In Niamey blickt der Kinderclub «Aéroport 2» auf ein geschäftiges Jahr zurück. Neben der Sensibilisierung von 106 Kindern für ihre Rechte in der Ballaré-Schule organisierte der Verein ein Fussballturnier. «Mit dem Wettbewerb wollten wir Kindern aus der Umgebung eine Gelegenheit zum Austausch und einfach zum Spass haben bieten.» Zusätzlich organisierten die Mitglieder Aufräumtage an mehreren Schulen. Die Örtlichkeiten wurden gemeinsam gesäubert, um Krankheiten vorzubeugen.

30

30 von SOS-Kinderdorf lancierte **Kinderclubs** mit 442 Mitgliedern setzen sich im Niger aktiv für Kinderrechte ein.

Der Kinderclub «Dan Goulbi» in Maradi machte sich für demokratische Werte stark. Die 16 Mitglieder lancierten eine Veranstaltung zum Thema Frieden im Rahmen von Wahlen. Zudem fertigten sie Skizzen an, die der Prävention von Gewalt an Schulen dienen sollen. Auf einen Aspekt ihres Einsatzes sind die Kinderclubs aus Niamey und Maradi besonders stolz: Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 21 Fälle von Frühverheiratung, Gewalt und Vernachlässigung aus der umliegenden Gemeinde an sie herangetragen, die sie zur Klärung an die örtlichen Kinderschutzbehörden weitergeben konnten – ein eindeutiges Zeichen des Vertrauens, das sie sich erarbeitet haben.

Voller Tatendrang berichtet auch der Kinderclub in Kantché, im Mai 2021 neu gegründet, von seinen ersten Aktivitäten und den Plänen für das anstehende Jahr. Die Jungen und Mädchen möchten Stücke auf die Bühne bringen, in denen sie die risikoreiche Migration von Frauen mit Kindern in andere Länder und die hohe Bedeutung des Schutzes von Kindern, die unter körperlichen Beeinträchtigungen leiden, thematisieren.

Bild: Kinderclub Aéroport 2. *«Kinderschutz bedeutet auch, unsere Sichtweisen zu hören und zu respektieren.»* Saâdatou, 13, Vizepräsidentin des Kinderclubs (3. von rechts)

KINDERSCHUTZ WILL GELERNT SEIN

Maulthati Motsi, 55, arbeitet als SOS-Mama im SOS-Kinderdorf Quthing. Sie erzählt uns von ihrer Ausbildung und davon, wie sie Kinderschutz in der alternativen Betreuung verankert.

Vor mittlerweile zehn Jahren begann Maulthati ihre Tätigkeit für SOS-Kinderdorf, zwei Jahre später wurde sie aufgrund ihres einfühlsamen wie professionellen Umgangs mit Kindern zur SOS-Mama in Quthing befördert. Aktuell betreut sie in ihrem Haus zehn Kinder. Eines von ihren Kindern konnte kürzlich in seine leibliche Familie zurückkehren, wird aber weiterhin von SOS-Kinderdorf unterstützt und begleitet.

Ihre Ausbildung hat Maulthati in guter Erinnerung. Neben theoretischen Vorträgen zu Kinderschutz besuchte sie auch Kurse, die ihr das wichtige Thema in der Praxis näherbrachten. «Der Schutz von Kindern bedeutet für mich, ihnen ein sicheres Zuhause, Essen, Liebe und Aufmerksamkeit zu geben.» Maulthati erfüllt es, wenn ihre Kinder glücklich, gesund und mit guten Voraussetzungen für ihr weiteres Leben aufwachsen. Auch in Lesotho hat sich die Pandemie auf den Alltag der Kinder ausgewirkt. Die SOS-Mama ist beeindruckt, wie schnell und geduldig die Kinder die neuen Anforderungen angenommen haben. «Sie tragen ihre Masken und haben sich auch die Handwaschroutine ohne zu murren angeeignet.»

Auf die Frage nach Tipps für angehende SOS-Eltern lächelt Maulthati: «Seid geduldig, besonders bei Kindern mit traumatischen Erfahrungen. Motivation und Güte sind in der Erziehung das A und O. So fördert ihr ein gesundes Selbstvertrauen und sorgt dafür, dass sie Vertrauen in euch haben.» Die SOS-Mama hat sich auch intensiv mit der Problematik von Gewalt auseinandergesetzt. Sie belegte einen Studiengang zu psychosozialer Unterstützung an der südafrikanischen Universität KwaZulu-Natal. Dadurch ist Maulthati nun darin geschult, Menschen zu helfen, die emotional stark belastet sind oder Probleme mit Wutbewältigung haben. Schwerwiegende Fälle bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen verweist sie an Spezialisten vor Ort. «Wir müssen die Ursache verstehen, um Kinder zu schützen. Viel zu oft ist Gewalt noch Teil der Tradition oder die Folge von mangelndem Wissen und Frustration. Die Eltern benötigen Aufklärung und Unterstützung, um eine andere Art der Erziehung zu erlernen.»

Bild: Maulthati (in der Mitte) gemeinsam mit ihren Kindern in Quthing.

Für Julieta, 7, bedeutet Kinderschutz: *«Wenn Mama und Papa sich um mich kümmern, mir mein Lieblingsessen kochen und mit mir spielen.»*

EINE ANDAUERNDE BERUFUNG

Karla Vanessa Olivares Pérez arbeitet seit vier Jahren als Kinderschutzbeauftragte für SOS-Kinderdorf Nicaragua. Im Interview gibt sie uns einen Rück- und Ausblick auf ihre Aktivitäten.

Was ist Ihre Rolle bei SOS-Kinderdorf?
Ich koordiniere die Umsetzung der nationalen Kinderschutzpolitik und -strategie, sorge für den Aufbau von Kapazitäten zur Sensibilisierung und Verhinderung von Fällen von Kindesvernachlässigung und berate Programme zur Meldung von und Reaktion auf Fälle von Kindesvernachlässigung.

Welche Aktivitäten haben Ihr letztes Jahr geprägt?
Ich war hauptsächlich mit dem Feinschliff und der konkreten Umsetzung von Kinderschutzplänen beschäftigt, die auf Ergebnissen vorheriger Kontrollen basieren. Dazu gehören die Durchführung der nationalen Kinderschutzkampagne «Die Kraft gegenseitiger Begleitung in Familie und Gemeinschaft», die Unterstützung der Leitung lokaler Kinderschutzteams und die Betreuung von therapeutischen Gruppen für weibliche Überlebende von sexuellem Missbrauch. Eine ebenso abwechslungsreiche wie berührende und herausfordernde Arbeit.

Wie ist der Kinderschutz von SOS-Kinderdorf in Nicaragua aufgebaut?
Das SOS-Kinderschutzteam auf nationaler Ebene setzt sich aus vier Mitarbeitenden zusammen und steht in enger Verbindung mit dem nationalen Managementteam. Als nationale Direktorin für Kinderschutz trage ich die Verantwortung für die Umsetzung der SOS-Kinderschutzpolitik. Lokal sind die von mir ernannten Kinderschutzteams in den einzelnen Programmen zuständig, für die Grundsätze des Kinderschutzes zu sensibilisieren, lokale Strategien zur Umsetzung zu entwickeln, Risiken der Kindesvernachlässigung abzuschwächen und auf Meldungen von Kinderschutzvorfällen zu reagieren.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten Herausforderungen für den Kinderschutz in Nicaragua?
Aktuell bereiten mir besonders die steigenden Zahlen von Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen im Land Sorgen. Darüber hinaus sehe ich grosses Potenzial, was die Räume und Möglichkeiten zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen angeht. Da können wir noch viel bewegen, was sich wiederum langfristig positiv auf die Förderung von und das Bewusstsein für Kinderschutz auswirkt. Kinderschutz ist ja kein abschliessendes Projekt, sondern eine andauernde Berufung.

Karla, 49, setzt sich für Kinder wie Julieta (Bild links) ein.

ZAHLEN, DIE HOFFNUNG MACHEN

Das SOS-Familienstärkungsprogramm im äthiopischen Kelafo läuft Ende 2023 aus. Bereits im vergangenen Jahr übertraf das Projekt den grössten Teil der anvisierten Ziele.

In Kelafo trägt die Projektarbeit von SOS-Kinderdorf für Kinder und Jugendliche Früchte.

«Wie in allen Programmen im Bereich Familienstärkung verfolgen wir auch in Kelafo einen umfassenden Ansatz», erklärt Erika Dittli, Programm-Leiterin bei SOS-Kinderdorf Schweiz. Neben einkommensfördernden Massnahmen lancierten Mitarbeitende vor Ort Initiativen, die Impulse für Partizipation und Schutz von Kindern und Jugendlichen setzen sollten.

Die Ergebnisse, die bereits jetzt erzielt wurden, überraschen positiv. «Statt der fünf geplanten wurden bereits acht Kinderschutzkomitees gegründet, die Kinder bei Entscheidungen einbeziehen, die sie selbst betreffen.» Auch im Bereich Bildung wurden früh gewichtige Fortschritte erzielt. Die Schulanmeldungen stiegen von 39 auf 88 Prozent, die erfolgreichen Abschlussprüfungen auf regionaler und nationaler Ebene nahmen sogar von 30 auf 92 Prozent zu.

Die Veränderungen machen sich auch emotional bereits bemerkbar. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen, die ihre Gemeinde als sicher erachten, stieg von 20 Prozent bei Projektstart auf zuletzt 83 Prozent. «Das Gefühl von Sicherheit ist unverzichtbar für eine glückliche Kindheit und eine gesunde Entwicklung. Deshalb ist die Wirkung in Kelafo nicht nur beeindruckend, sie stimmt uns auch positiv mit Blick auf unsere Familienstärkungsprogramme allgemein», so Dittli.

83%

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen, die ihre Gemeinde als sicher erachten, stieg von 20 Prozent bei Projektstart auf zuletzt 83 Prozent.

ZUFLUCHT FÜR FLÜCHTENDE

In Griechenland unterstützte SOS-Kinderdorf Schweiz in Zusammenarbeit mit dem SEM, dem Staatssekretariat für Migration, verschiedene Programme für geflüchtete Kinder und Jugendliche.

In Griechenland unterhielt SOS-Kinderdorf Schweiz Programme in Iraklion, Athen und Ioannina. Vier unbegleitete minderjährige Flüchtlinge lebten zuletzt in SOS-Einrichtungen: drei davon in einem Jugendzentrum, ein Kind in einem SOS-Kinderdorf. Darüber hinaus erhielten 60 bis 70 unbegleitete Minderjährige Fernunterricht am Athener Bildungszentrum. Begleitete und unbegleitete Minderjährige nehmen regelmässig und über einen längeren Zeitraum am Unterricht teil. Sie wollen Fähigkeiten erwerben, die sie in jedem Land, in dem sie leben werden, anwenden können, darunter Englisch, Informatik und Mathematik. Darüber hinaus lernen sie auch Griechisch, da dies für die Kommunikation vor Ort unerlässlich ist.

Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen die Kinder, welche die meiste Zeit ihres Lebens auf der Flucht verbracht haben. Dabei haben sie gelernt, wachsam und zäh zu sein. SOS-Kinderdorf hilft diesen Kindern mit Stützunterricht und individuellen therapeutischen Angeboten, ihre sozialen und schulischen Fähigkeiten zu entwickeln. Auch viele Eltern sind durch die Flucht traumatisiert. Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen unterstützen sie, ihre Elternrolle unter diesen schwierigen Umständen wahrzunehmen. Die Programme vor Ort ermöglichen auch Geschichten wie die des neunjährigen Ibrahim: Er wollte unbedingt den Griechisch-Unterricht mit den einheimischen Kindern besuchen, obwohl er noch nicht so gut Griechisch sprach. Nun hat er sich mit Kostas, einem Griechen, angefreundet, der ihm hilft und ihn anspornt. Eleonora, Sozialarbeiterin für SOS-Kinderdorf in Iraklion, fasst zusammen: «Uns ist wichtig, dass sich die Kinder im SOS-Jugendzentrum sicher und geborgen fühlen.»

Bild: Jugendliche beim Griechisch-Unterricht in Iraklion.

WELTWEIT

SCHUTZ FÜR DIE SCHWÄCHSTEN

In mehr als 135 Ländern leistet SOS-Kinderdorf Hilfe in SOS-Kinderdörfern und SOS-Familienstärkungsprogrammen. Die konkrete Wirkung dieser Projekte belegen die Ergebnisse, die SOS-Kinderdorf Schweiz im Jahr 2021 in den fünf Fokusländern Nepal, Niger, Lesotho, Nicaragua und Äthiopien erzielen konnte.

Betreuung und Schutz

25 598

Kinder wuchsen 2021 sicher, geliebt und gut versorgt auf.

Durch die Stärkung von Familien und die Aufnahme in familienähnliche Betreuung in SOS-Kinderdörfern garantieren wir Kindern ein sicheres Zuhause.

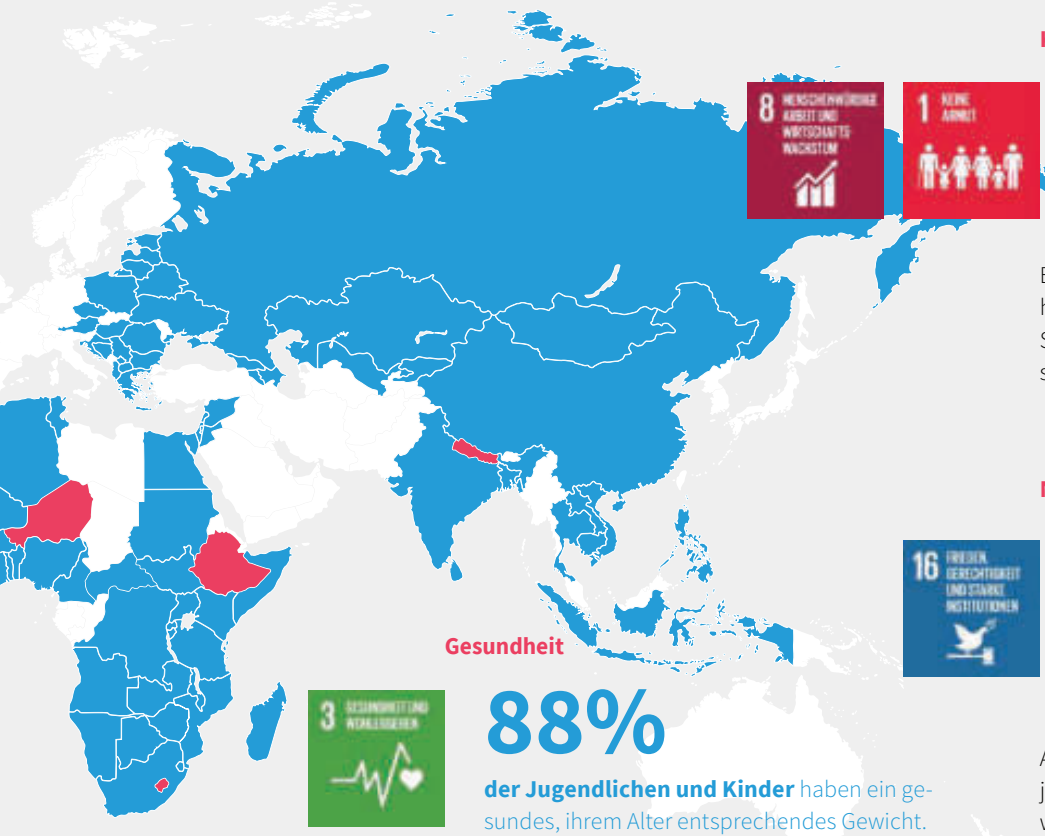
Unsere Mitarbeitenden und Begünstigten halten sich an die jeweils gültigen Pandemie-Vorgaben im Land. Namen der Begünstigten von SOS-Kinderdorf werden zu ihrem Schutz geändert.

Bildung

23 550

Kinder und Jugendliche konnten 2021 die Schule besuchen.

Digital oder vor Ort: Wir gewährleisten, dass Kinder lernen, statt zu arbeiten. So ermöglichen wir ihnen eine bessere und selbstbestimmte Zukunft und fördern zugleich ihr Bewusstsein für ihre eigenen Rechte.



Keine Armut

75%

der Eltern haben eine gesicherte Existenzgrundlage.

Ein eigenes Einkommen befähigt Eltern zur Selbsthilfe. Durch Mikrokredite und die Teilnahme an Spar- und Leihgruppen sind sie in der Lage, für sich und ihre Kinder zu sorgen.

Nothilfe-Massnahmen

16 278

Kinder und Eltern in Not haben wir 2021 durch gezielte Hilfe während der andauernden Pandemie unterstützt.

Auch 2021 hat die Corona-Pandemie unsere Projektarbeit zusätzlich gefordert. Weitere Krisen wie der Bürgerkrieg in Äthiopien, Naturkatastrophen und Verletzungen demokratischer Prozesse kamen hinzu. Um Kinder und Familien in Not in unseren Fokusländern zu schützen, haben wir unsere Massnahmen vor Ort den Gegebenheiten angepasst und erweitert.

Gesundheit

88%

der Jugendlichen und Kinder haben ein gesundes, ihrem Alter entsprechendes Gewicht.

Immer noch leiden zu viele Menschen Hunger. Durch Lebensmittelpakete und Zugang zu medizinischer Beratung stellen wir sicher, dass Kinder und Jugendliche sich gesund entwickeln.

DRAUSSEN DABEI

Auch in diesem Jahr zeigten unsere Botschafterinnen und Botschafter vollen Einsatz für Kinder und Familien in Not.

Von Kindern für Kinder

Nachdem 2020 alle Weihnachtsmärkte abgesagt werden mussten, war es am 21. November 2021 endlich so weit. Gemeinsam mit SOS-Botschaftern und Band Anna Rossinelli konnte die Klasse 6g des Schulhauses Lange Heid am Weihnachtsmarkt in Münchenstein auftreten. Auf dem Programm stand passend zur Saison Sternsingen. Und die Kinder und ihre Klassenlehrerin sangen mit viel Herz, den winterlichen Temperaturen zum Trotz und zur Freude des begeisterten Publikums.

Während des Auftritts sammelten einige der Schülerinnen und Schüler Spenden – mindestens ebenso fleissig und engagiert, wie sie im Voraus für den magischen Auftritt geübt hatten. Mehr als 600 Schweizer Franken landeten am Ende in ihren Samichlausmützen. Ein wunderbares Ergebnis für Kinder in Not und ein wundervoller Anlass, der noch lange im Gedächtnis bleibt.

Bekocht von Burkarts

An einem lauen Sommerabend luden Ende Juni unsere SOS-Botschafter Michèle und Manuel Burkart auf den Juckerhof zum Essen ein. Insgesamt 45 Fans konnten sich im Voraus die Tickets für den kulinarischen Anlass sichern. Die Teilnahme lohnte sich: Ein köstliches Essen mit idyllischer Aussicht auf den Pfäffikersee und dazu die passende Unterhaltung durch das charmante Ehepaar Burkart machten den «Kochen für Kinder»-Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis. Dank des grosszügigen Sponsorings der Jucker Farm in Seegräben gingen die Ticketeinnahmen von 6'000 Schweizer Franken vollständig an Projekte für Kinder und Familien, deren Teller nicht so voll sind wie unsere hierzulande.

Bilder: Die Band Anna Rossinelli am Münchensteiner Weihnachtsmarkt (Bild oben) und Burkarts bei ihrem Benefizanlass auf dem Juckerhof (Bild unten).

UNTERNEHMENSPARTNERSCHAFT

Designed in Africa – made in Switzerland: Das Projekt der BORM-INFORMATIK AG und von SOS-Kinderdorf Schweiz hat 2021 in der Theorie und Praxis Grenzen überwunden.

Am Anfang dieser Zusammenarbeit stand der Gedanke, eine Verbindung zwischen dem Schreinerwesen in der Schweiz und im Niger herzustellen. In der Hauptstadt Niamey erhalten im Rahmen der Programmarbeit von SOS-Kinderdorf 300 Jugendliche eine Ausbildung, 29 davon in der Holzverarbeitung. Im Zuge der Kooperation konnten diese an einem Wettbewerb teilnehmen und eine Skizze einreichen. Mit seiner Zeichnung einer Lauflernhilfe holte der 17-jährige Hassane den ersten Preis.

Die innovative Kooperation von SOS-Kinderdorf und BORM-INFORMATIK AG nahm damit aber erst den Anfang. Hassanes Zeichnung wurde mittels der BORM-Softwarelösung «PointLineCAD» visualisiert und von zahlreichen Schweizerischen Schreinern montiert. Insgesamt 44 Exemplare entstanden so, in den unterschiedlichsten Designs, mal mit, mal ohne Hupe. Aber immer mit dem Beweis, welch spannende, grenzübergreifende Projekte durch die Digitalisierung möglich sind.

Insgesamt spendete die BORM-INFORMATIK AG Leistungen im Wert von mehr als 20'000 Schweizer Franken, zusätzlich zu den unzähligen, unbezahlbaren Arbeitsstunden, die in das Projekt geflossen sind. «Es ist wunderschön zu sehen, dass die ersten Laufräder in Niamey eingetroffen sind. Das Projekt hat jungen Auszubildenden und Kindern grosse Freude bereitet – von der Skizzierung über die Herstellung bis nun zur Verwendung in Afrika. Das Ziel, die Schreinerausbildung zu fördern und zu unterstützen, ist unserer Ansicht nach gelungen», erklärt Beatrice Annen-Ehrler, Leiterin Marketing und Administration beim Unternehmen, zum Abschluss des Projekts.

Gewinner Hassane (Bild klein) hat mit seiner Skizze die Basis für die Lauflernhilfen aus der Schweiz (Bild gross) geschaffen.

DIE NEUE NORMALITÄT

Nachdem die Corona-Pandemie 2020 physischen Events den Riegel vorgeschoben hatte, konnte SOS-Kinderdorf im vergangenen Jahr wieder vorsichtig zu Live-Anlässen einladen.

Das Interesse dafür war gross und übertraf auch optimistische Erwartungen. Der erste Spenderanlass seit zwei Jahren fand Ende Oktober im Zoo Zürich statt. 102 Gäste und ihre Begleitungen wurden mitgenommen auf eine Reise nach Lesotho. Neben einer Führung durch den Zoo erhielten die Besuchenden Einblicke in die Projektarbeit aus erster Hand.

Mohapi Malefane, Koordinator für das Jugendausbildungsprogramm in Lesotho, berichtete von seinen alltäglichen Erfahrungen und den besonderen Herausforderungen, denen Mitarbeitende vor Ort begegnen. Zudem betrat Nwachukwu Chukwualoa die Bühne, der selbst in einem SOS-Kinderdorf in Nigeria aufgewachsen war. Er hat in seiner beruflichen Laufbahn bereits einige Stationen in der Entwicklungsarbeit hinter sich und konnte so berufliche und persönliche Perspektive zusammenbringen. Beim Publikum fanden Präsentation und Diskussion in jedem Fall begeisterten Anklang.

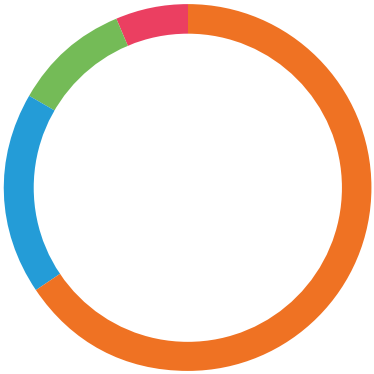
Ähnliche Resonanz riefen auch die gemeinsam mit anderen Organisationen durchgeführten Informationsanlässe zum Thema Nachlass und Vorsorgeregelung in Basel und Zürich hervor. Einmal mehr wurde deutlich, dass gerade bei diesem so sensiblen wie komplexen Thema die persönliche Beratung mit einer unabhängigen, vertrauensvollen Quelle für viele Menschen sehr wertvoll ist. Rund 200 Interessierte besuchten eine der beiden Veranstaltungen, um sich allgemein zu informieren oder persönliche Fragen zu stellen. Marina Severino, Verantwortliche Philanthropie und Partnerschaften, erinnert sich: «Die Fragerunden während der Anlässe waren sehr lebhaft. Mich haben die Fachreferenten beeindruckt, die auf jede Frage eine kompetente Antwort hatten.»

Bild: Beim Apéro im Giraffenhaus (hier vor dem Event) liessen die Teilnehmenden den Spendenanlass entspannt ausklingen.

GESCHÄFTSJAHR 2021

Im vergangenen Jahr konnte die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz einen Spendenertrag von 17,1 Millionen Franken verzeichnen.

Projektaufwand 2021 nach Kontinenten



65,7% Afrika
17,8% Amerika
10,3% Asien
6,2% Europa

Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz blickt finanziell auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem wir einen im Vergleich zum Vorjahr gesunden Zuwachs von 1,1 Millionen Franken verzeichnen konnten. Trotz den anhaltenden Herausforderungen der Coronapandemie für Unternehmen hat sich in diesem Bereich ein erfreuliches Plus ergeben. Auch bei den Stiftungen und Nachlässen haben wir im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Zuwachs erreicht. Einzig bei den Gross- und Einzelspenden ging der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die insgesamt positive Bilanz trüben diese Rückgänge jedoch nicht.

Mit diesem Ergebnis konnten wir neben zahlreichen Projekten in unseren Fokusländern auch dringend nötige Nothilfe-Massnahmen in Äthiopien, Indien und Nepal unterstützen. Das bedeutet: mehr Mittel für notleidende Kinder und ihre Familien und damit auch eine bessere Zukunft. Der ausführliche Finanzbericht mit Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Erläuterungen sowie dem Bericht der Revisionsstelle steht online zum Herunterladen zur Verfügung:
sos-kinderdorf.ch/jahresbericht

JAHRESRECHNUNG 2021

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2021 in CHF	31.12.2020 in CHF
Flüssige Mittel	4 546 362.39	4 087 202.73
Wertschriften	8 070 779.00	7 270 091.00
Forderungen	1 111 892.76	976 031.22
Aktive Rechnungsabgrenzungen	169 990.93	83 612.70
Anlagevermögen	30 403.85	76 949.88
TOTAL AKTIVEN	**13 929 428.93**	**12 493 887.53**

PASSIVEN		
Fremdkapital kurzfristig	933 378.79	1 028 166.46
Fondskapital	4 447 229.03	3 544 663.15
Organisationskapital	8 548 821.11	7 921 057.92
TOTAL PASSIVEN	**13 929 428.93**	**12 493 887.53**

Betriebsrechnung

	2021 in CHF	2020 in CHF
Ertrag Spenden/Beiträge	**17 141 111.52**	**16 019 970.40**
Projektarbeit	–7 418 289.23	–9 413 412.14
Internationale Patenschaften	–2 581 226.34	–2 532 052.09
Informationsarbeit, Anwaltschaft und Projektbegleitungsaufwand	–1 750 777.49	–1 967 402.69
Personalaufwand inkl. Reise- und Repräsentationsaufwand	–536 377.97	–483 407.89
Total Projektaufwand	**–12 286 671.03**	**–14 396 274.81**
Total Mittelbeschaffungsaufwand	**–3 090 447.63**	**–3 381 277.26**
Total Administrationsaufwand	**–1 201 751.84**	**–1 493 984.43**
Total Aufwand	**–16 578 870.50**	**–19 271 536.50**
BETRIEBSERGEBNIS	**562 241.02**	**–3 251 566.10**
Finanzergebnis	**910 018.26**	**237 991.73**
Ausserordentliches Ergebnis	**58 069.79**	**0.00**
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN	**1 530 329.07**	**–3 013 574.37**
Veränderung zweckgebundene Fonds	–902 565.88	16 062.30
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG/VERWENDUNG ORGANISATIONSKAPITAL	**627 763.19**	**–2 997 512.07**

DANK

Im Namen aller Kinder, Jugendlichen, Mütter, Väter und Mitarbeitenden aus unseren Projekten bedanken wir uns herzlich bei:

allen Spenderinnen und Spendern –
ihre Beiträge ermöglichen unsere Arbeit;

allen Grossspenderinnen und Grossspendern für ihr grosszügiges Vertrauen;

allen Patinnen und Paten –
ihre regelmässigen Beiträge unterstützen uns nachhaltig;

allen Vereinen, Kantonen und Gemeinden, Kirchgemeinden und Schulklassen,
die Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder übernehmen;

allen Stiftungen, die uns 2021 bei grossen und kleinen Projekten unterstützt haben;

allen Unternehmen, die mit ihrer Unterstützung intern und öffentlich auf unsere Anliegen aufmerksam machen;

unseren Leading Friends und Botschaftern,
die sich aktiv für SOS-Kinderdorf einsetzen.

Namentlich bedanken wir uns bei:
Ackermann Druck AG
Acer Europe SA
Delica AG
Dufry International Ltd.
Finadvice AG
Fondation Hermann
Fondazione BPO
Fondazione Nuovo Fiore in Africa
Gstaad Menuhin Festival
Hilti Aktiengesellschaft und Hilti Foundation
J&K Wonderland Stiftung
Menu and More AG
ON Running
Orthopädisches Zentrum Münsingen
Praxis Dr. W. Terhorst
Sieber & Partners AG
Stiftung Kinderhilfe des Swiss-Personals
Stiftung Kinderhilfe des Swissair-Personals
Swisscom (Schweiz) AG
Swiss International Airlines Ltd.
Swiss Leaders
Swiss Prime Site Immobilien AG
UBS Switzerland AG
Ursula-Zindel-Hilti-Stiftung

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Justice and Police FDJP
State Secretariat for Migration SEM

Lotteriefonds
Appenzell Ausserrhoden

finanziert durch SWISSLOS

SWISSLOS
Lotteriefonds
Kanton Bern